

terologen sein, die sich die Sache angesehen haben, ausser Herrn Csiki. Merkwürdig, dass Herr Csiki seine Zeichnung gerade nach einem solchen missgebildeten Stück angefertigt hat!! Dass bei einem um 90° um seine Achse nach innen gedrehten *Otiorrhynchus*-Schenkel, der Zahn bei der Bewegung an den äusseren Streifen und Zwischenräumen (Körnern) der Flügeldecken hängen bleiben muss, ist doch gewiss sehr leicht zu begreifen! Dass Herr Csiki dies nicht begreift, ist darauf zurückzuführen, dass er in diesem Absatz auf einmal von dem „weiter innen stehenden“ (also offenbar basalwärts) Zahn spricht, während derselbe auf pag. 109 Zeile 7 und 8 v. o. „mit 90° um seine Achse gedreht“ sein soll. Durch derartige willkürliche „Verdrehungen“ wird allerdings die Vorstellung von der Bewegungsmechanik des Schenkels geändert, aber meine Behauptung von der Unwahrheit und Unmöglichkeit einer derartigen Erscheinung keineswegs widerlegt.

Wir erblicken darin den zweiten ohnmächtigen Vertheidigungskniff für die falsche Zeichnung. Denn wenn eine Zeichnung, die eine charakteristische Eigenschaft einer Art wiedergeben soll, zu welchem Zwecke man allgemein eine Mehrheit von Individuen untersucht, nach einem unzweifelhaft rudimentär entwickelten Stück, wenn auch naturgetreu hergestellt ist, so ist und bleibt diese Zeichnung falsch, da der Beschauer durch dieselbe eine falsche Vorstellung von der Art erhält.

Was bat nun Herr Csiki in vorstehender Erwiderung eigentlich widerlegt oder bewiesen?

Notiz.

In einem Referat über Dr. L. Melichar's Abhandlung: „Einige neue Homopteren“ (diese Ztg. 1902, pag. 75–80) bemerkt A. Semenov, dass schon N. Kokonyew eine Hymenopterengattung *Ahngeria* errichtet habe (Revue Russe d'Entom. T. 2. Nr. 1. Feb. 1902, p. 6) und schlägt für die gleichnamige Homopterengattung den Namen *Melicharella* vor (Revue Russe d'Entom. T. 2. 1902, p. 190). Wir theilen diese Namensänderung hier mit, weil sie in dem Referate leicht übersehen werden könnte.

A. Hetschko.
